

Bauerfeind AG

Lumbalbandage LumboTrain aktiviert die Rumpfmuskulatur



Die Lumbalbandage LumboTrain von Bauerfeind wirkt nachweislich muskelaktivierend. Darauf weisen Studienergebnisse von PD Dr. med. Christoph Anders vom Fachbereich Motorik, Pathophysiologie und Biomechanik des Universitätsklinikums Jena hin. Sie zeichnen ein gegenteiliges Bild zum vermuteten Artrophie-Risiko beim Einsatz von Bandagen.

Die kontrollierte, prospektive Querschnittstudie untersuchte an gesunden Probanden die Effekte der LumboTrain auf die Rumpfmuskulatur beim Gehen und unter statischer Belastung. Mittels Elektromyografie (EMG) wurde für mehrere Rumpfmuskeln eine signifikante Erhöhung der Muskelaktivierung beim Tragen der LumboTrain im Vergleich zur Kontrollgruppe gemessen. Die Werte ergaben eine durchschnittliche Steigerung um 46 Prozent bei den großen Rückenmuskeln Musculus multifidus

lumbalis und Musculus erector spinae (iliocostalis), und um 25 Prozent beim großen Bauchmuskel Musculus rectus abdominis. Darüber hinaus ergaben die Studienergebnisse einen positiven Einfluss der Bandage auf die Muskelkoordination und die Harmonisierung der Muskelansteuerung. Es erfolgte ein besserer Ausgleich von Seitenunterschieden beim Gehen. Bei Belastung wurden relevante Muskelgruppen aktiviert und nicht direkt beteiligte Muskeln ausgleichend entlastet. Deutlich mehr Phasen der Muskelentspannung ermöglichten eine verbesserte Durchblutung und können somit einer schnellen Ermüdung vorbeugen.

Die gemessenen Effekte belegen die muskelaktivierende Wirkung der LumboTrain und erfüllen so ein wichtiges Kriterium für Empfehlungen beim Verordnen und Versorgen. Nach wie vor gilt eine adäquate Funktionalität der Rumpfmuskulatur als Schlüssel für die erfolgreiche Therapie und Prävention von Rückenschmerzen. Die Lumbalbandage hilft also insbesondere der Rückenmuskulatur die Wirbelsäule langfristig zu stabilisieren und damit vor schmerzhaften Fehlhaltungen zu schützen.

Bauerfeind bietet einen Vorabdruck mit ausgewählten Ergebnissen der noch nicht veröffentlichten Studie an. Interessenten können ihn kostenfrei beim Kundenservice Bandagen und Orthesen unter Tel. 0800-0 01 05 20 bestellen.

Bauerfeind AG

Triebeser Straße 16, 07937 Zeulenroda-Triebes

info@bauerfeind.com, www.bauerfeind.com

SI-BONE

Multicenterstudie INSITE gibt erste Erfolge bekannt

Vor Kurzem gaben 19 Studienzentren der USA überlegene klinische Ergebnisse vom iFuse Implant System im Vergleich zur nichtoperativen Behandlung bei Patienten mit Dysfunktionen des Iliosakralgelenks bekannt. Das iFuse-System ist ein minimalinvasives chirurgisches Verfahren, welches dreieckige Titan-Implantate verwendet. Hierfür wurden in einer prospektiven, randomisierten, kontrollierten Studie 148 Patienten, die unter degenerativer Sakroiliitis oder Iliosakralgelenkspregungen leiden, in zwei Gruppen eingeteilt: operativ vs. konservativ. Erstere behandelten Mediziner unmittelbar mit den iFuse-Implantaten, wohingegen die zweite Gruppe – auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt – mit Schmerzmitteln, Physiotherapie, Injektionen oder Hochfrequenzablation beim Iliosakralgelenk versorgt wurden. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst:

1. Schmerzlinderung: In der Gruppe mit operativer Gelenkfusion verbesserten sich die durchschnittlichen Schmerzwerte im Iliosakralgelenk – auf einer Skala von 0 bis 100 – von 82,3 auf 29,8.
2. Beeinträchtigungsgrad: Anhand des Oswestry Disability Index (ODI) gemessene funktionelle Behinderungswerte verbesserten sich bei der Operationsgruppe um 30 Punkte gegenüber 4,9 Punkten bei Patienten im nichtoperativen Management.
3. Lebensstandard: Mittels EQ-5D und SF-36 wurden Lebensqualität sowie Patientenzufriedenheit bewertet. Hier verzeichnet die Fusionsgruppe gemessen an der Kontrollgruppe statistisch signifikante Unterschiede in allen Unterbereichen.

Ziel der multizentrischen Studie: signifikante Verbesserung bei Schmerzen um mindestens 20 Punkte auf der VAS, keine gerätebedingten Komplikationen oder neurologische Verschlechterung sowie kein erneuter Eingriff. Mit der Einhaltung aller Punkte erreichte die Fusionsgruppe mit 81,4 Prozent den Gesamtbehandlungserfolg im Vergleich zu 23,9 Prozent der konservativ behandelten Teilnehmer. Zurzeit läuft eine europaweite Studie. „Ende 2015 werden ebenfalls ähnlich positive Ergebnisse erwartet“, betont Priv.-Doz. Dr. med. Robert Pflugmacher, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Universitätsklinik Bonn.



SI-BONE Deutschland GmbH

Soldnerstraße 11, 68219 Mannheim

infodeutschland@si-bone.com, www.si-bone.de